

Versuchsergebnisse 2010

Wie in den Vorjahren kamen auch 2010 die systemischen Azolpräparate sowie Kombination aus Azolen und Strobilurinen in den Fungizidversuchen zum Einsatz. Da 2010 auf dem Standort in **Steinheim** der Befall nie die Bekämpfungsschwelle überschritten hat, stehen für die diesjährigen Auswertungen nur die Ergebnisse in **Kerpen-Buir** zur Verfügung. Aber auch hier waren auf Grund des geringen Befallsdrucks (trotz Cercospora-anfälliger Sorte) kaum Unterschiede im Rüben- oder Zuckerertrag abzusichern.

Die reinen Azolpräparate Spyrale, Harvesan und Domark 10 EC lagen in der Abschlussbonitur auch bei der Befallsstärke auf Augenhöhe mit den Kombipräparaten. Da sie in den Behandlungskosten jedoch deutlich günstiger sind, hatten sie 2010 die Nase vorn. Unter höherem Befallsdruck, vor allem in Süddeutschland, setzen aber langfristig die meisten Pflanzenschutzfirmen auf die Kombination von Azol- und Strobilurinpräparaten, da sie sowohl heilend als auch lang anhaltend vorbeugend wirken und damit eine größere Behandlungsflexibilität erlauben. In den Versuchen wurden hierzu neben dem langjährig zugelassenen Vergleichsmittel Juwel 3 neue Prüfmittel getestet. Alle erreichten dabei mindestens das Niveau von Juwel, so dass nach einer möglichen Zulassung letztlich der Preis über den Einsatz entscheidet. Da 2010 auf der Versuchsparzelle nur ein geringer Befallsdruck vorlag, ist die Mittelfrage im Jahr 2011 erneut zu prüfen.

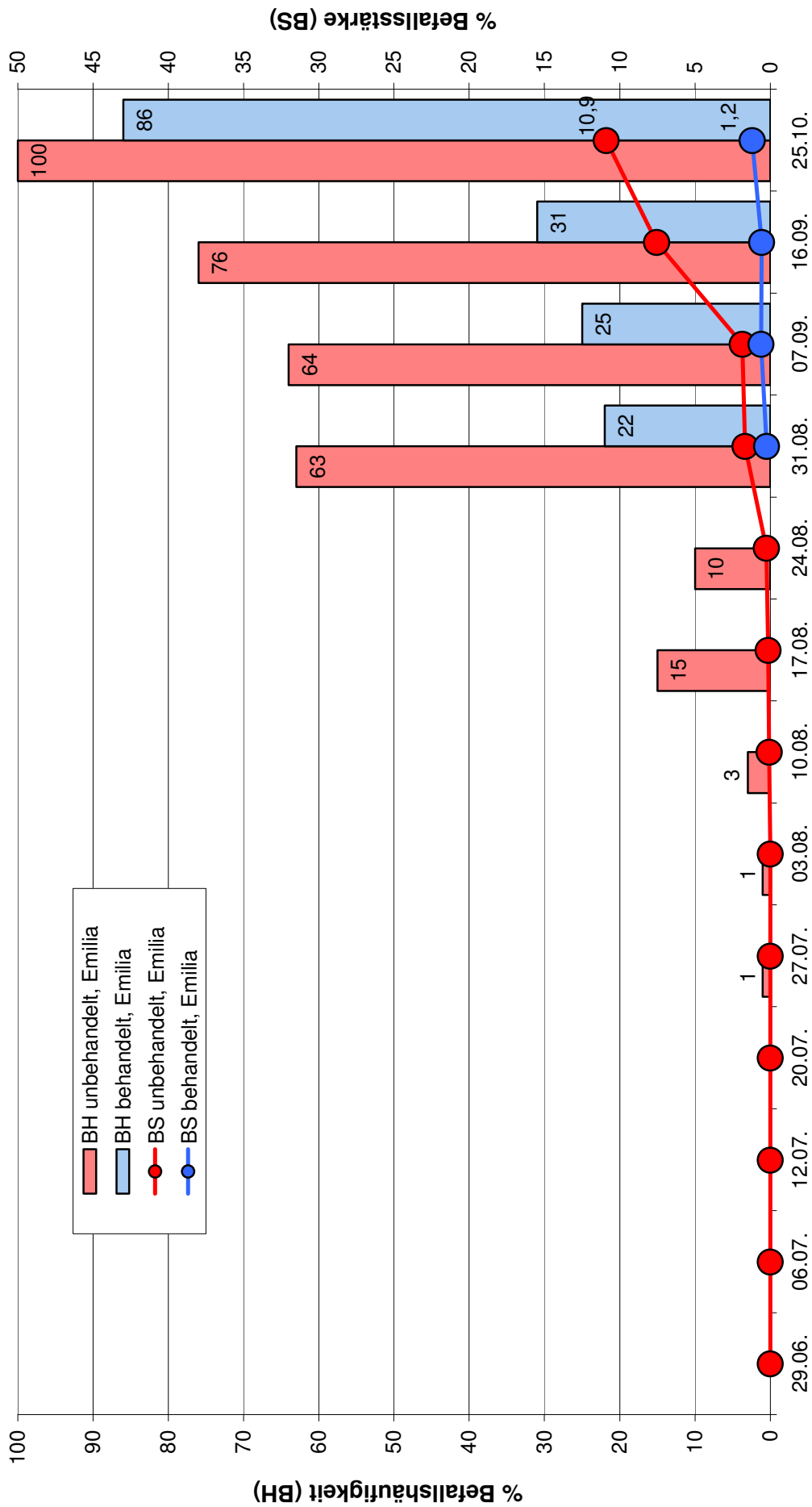
Nach dem Befallsbeginn in der letzten Juliwoche wurde auf dem Versuchsstandort Kerpen-Buir am 15.08. die Bekämpfungsschwelle überschritten und anschließend behandelt. Neben Cercospora konnte auf dem Standort auch Rost durchgängig bonitiert werden. Ramularia und Mehltau traten nicht durchgängig und nur an wenigen Einzelpflanzen auf.

Bei der Betrachtung der Wirkung ist die Befallsstärke (zerstörte Blattfläche) die ausschlaggebende Größe. Solange hier zur Ernte die 5 % Grenze nicht überschritten wird, treten keine wirtschaftlichen Schäden auf. Die Befallshäufigkeit (Anzahl befallener Blätter) liefert zu diesem Zeitpunkt keine brauchbaren Daten mehr. Doppelbehandlungen verringerten zwar weiter die Befallsstärke, führten aber zu keinen Mehrerträgen sondern nur zu Mehrkosten. Insgesamt haben gezielte, am Schadschwellenprinzip orientierte Fungizidmaßnahmen auch im Jahr 2010 wieder ihre Wirtschaftlichkeit bewiesen. Nur ein weitgehend gesunder Blattapparat ist in der Lage der Rübe ein optimales Wachstum mit hoher Zuckereinlagerung zu ermöglichen. Wenn man sich entschlossen hat Zuckerrüben anzubauen, müssen diese dann auch zu einem optimalen Ertrag geführt werden.

Neben der Cercospora-anfälligen Sorte wurde auch eine tolerante Sorte angebaut. Befall und Befallsdruck waren hier so gering, dass eine Behandlung eigentlich nicht notwendig war. Die zu Versuchszecken trotzdem durchgeführte Behandlung führte sogar zu Mindererträgen. Vor allem in Gebieten mit Starkbefall wo die Fungizide an ihre Grenzen stoßen führt kein Weg an diese Sorten vorbei.

Befallsverlauf und Befallsentwicklung der pilzlichen Blattkrankheiten an Zuckerrüben 2010

D+I Fungizidversuch, Standort Kerpen-Buir, Sorte Emilia, Behandlung 06.08.10 mit 1,0 l/ha Spyrale



Fungizidversuche Mittelvergleich 2010

Standort: Rheinland / Kerpen-Buir

Saat: 10.04.10 Ernte: 29.10.10

Sorte: Emilia ohne Cercosporatoleranz

Behandlung: 19.08.10

Variante / Aufwandmenge je ha	zerstörte Blattfläche		Rübenenertrag	Zuckergehalt	SMV %	ber. Zuckerertrag
	Cerc.	Rost	Unbeh.: 77,3 t/ha % relativ	Unbeh.: 18,75 % % relativ		Unbeh.: 13,11 t/ha % relativ
Unbehandelt	9,17	1,73	100,0	100,0	1,19	100,0
Spyrale 1,0 l	0,88	0,32	103,3	100,9	1,16	104,6
Harvesan 0,6 l	2,81	0,72	102,9	101,3	1,16	104,6
Domark 1,0 l	0,62	1,00	100,9	100,7	1,16	101,9
Duet Ultra*) 0,6 l	0,54	0,40	98,8	102,9	1,16	101,3
Juwel 1,0 l	0,85	0,11	102,3	100,9	1,17	103,4
Stinger *) 1,0 l	0,58	0,07	99,9	100,7	1,19	100,8
Sphere *) 0,35 l	0,17	0,03	99,3	101,1	1,17	100,7
Spyrale + Arma 0,6 + 0,35 l	1,00	0,36	100,3	100,6	1,18	101,0
Gesundvariante 3 x Spyrale	0,25	0,02	96,5	100,6	1,18	97,2
Stoppspritzung **)	0,31	0,27	98,8	100,9	1,17	99,8

*) Prüfmittel

**) verspätet 1,0l Juwel + 0,6l Harvesan

Sorte: Sy-Belana mit Cercosporatoleranz

Behandlung: 06.09.10

Variante / Aufwandmenge je ha	zerstörte Blattfläche		Rübenenertrag	Zuckergehalt	SMV %	ber. Zuckerertrag
	Cerc.	Rost	Unbeh.: 72,6 t/ha % relativ	Unbeh.: 17,71 % relativ		Unbeh.: 11,59 t/ha % relativ
Unbehandelt	2,30	0,91	100,0	100,0	1,16	100,0
Spyrale 1,0 l	0,24	0,06	99,2	99,9	1,16	99,1
Juwel 1,0 l	0,32	0,09	99,2	100,6	1,15	99,8

Langjähriger Mittelvergleich aus den Fungizidversuchen 2001 - 2010

Zusammenfassung von 10 Standorten in der Köln-Aachener Bucht

Variante / Aufwandmenge je ha	% BS bei Ernte	Rübenenertrag	Zuckergehalt	SMV %	ber. Zuckerertrag
		Unbeh.: 79,5 t/ha % relativ	Unbeh.: 18,07 % % relativ		Unbeh.: 13,15 t/ha % relativ
Unbehandelt	41,4	100,0	100,0	1,28	100,0
Spyrale 1,0 l	8,8	104,6	101,9	1,23	107,2
Harvesan 0,6 l	14,8	104,4	102,1	1,23	106,9
Juwel 1,0 l	4,4	106,4	102,4	1,23	109,8
GD 5 %	9,3	1,9	0,9	0,03	3,5

BS = Befallsstärke (% zerstörte Blattfläche bei der Ernte)

D + I Versuch Cercosporabekämpfung in Zuckerrüben 2010

Standort: Kerpen Buir

Befallsstärke in unbehandelt 10,9%; bereinigter Zuckerertrag Emilia 131,1 dt/ha; Sy Belana 115,9 dt/ha

